



Heidelberg-Geschäftsjahr 2009/2010

BESTELLUNGEN STABILISIEREN SICH AUF NIEDRIGEM NIVEAU

»Die Entwicklung innerhalb der Regionen ist sehr unterschiedlich. Asien sendet positive Signale. Das reicht allerdings nicht, um die Rückgänge in den übrigen Regionen vollständig zu kompensieren«, so Bernhard Schreier, Vorstandsvorsitzender des Unternehmens. »Bei den Auftragseingängen sehen wir eine Bodenbildung, ohne jedoch im laufenden Geschäftsjahr von einer Erholung auszugehen. Erst wenn sich die gesamtwirtschaftliche Situation nachhaltig erholt, kann mit einer Steigerung der Produktionswerte und der Kapazitätsauslastung in der Druckindustrie gerechnet werden, was zu einer höheren Investitionsbereitschaft führen wird.«



Was der Heidelberg-Chef blumig umschreibt, sieht in nackten Zahlen erschreckend aus. Der Verlauf der Bestellungen in den ersten sechs Monaten des Heidelberg-Geschäftsjahres 2009/10 (1. April bis 30. September) habe sich auf niedrigem Niveau stabilisiert, teilt der Druckmaschinenhersteller mit. In Summe liegen die Halbjahreswerte jedoch deutlich unter den vergleichbaren Vorjahreszahlen. Der Auftragseingang im 2. Quartal (1. Juli bis 30. September) entsprach mit 534 Mio. € in etwa dem Wert des 1. Quartals (550 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr (1,872 Mrd. €) ging der Auftragseingang mit 1,084 Mrd. € deutlich zurück. Auch die Umsätze gingen im 2. Quartal mit 499 Mio. € gegenüber dem ersten Quartal (514 Mio. €) noch einmal zurück. Im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres liegen die Umsätze bei 1,013 Mrd. € und damit um 31% unter dem Vorjahr (1,461 Mrd. €). Das betriebliche Ergebnis nach zwei Quartalen: minus 128 Mio. € (Vorjahr: minus 45 Mio. €).

»Alle Maßnahmen, unsere Kosten um jährlich rund 400 Millionen Euro zu senken, befinden sich in der Umsetzung. Damit können wir die Ergebnisbelastungen aufgrund rückläufiger Umsätze teilweise kompensieren«, sagte Dirk Kaliebe, Finanzvorstand von Heidelberg. Durch Einspareffekte im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres geht er davon aus, das operative Ergebnis nahezu ausgeglichen zu halten. Zu den Einsparungen zählt auch der weitere Abbau von Stellen. Zum 30. September 2009 beschäftigte Heidelberg weltweit 18.201 Mitarbeiter – ein Rückgang um rund 2.400 Stellen seit Ende März 2008. Insgesamt sollen bis zum Ende des Geschäftsjahres 2010/11 weltweit 4.000 Stellen abgebaut werden.

Aufgrund der Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr sowie aktueller Konjunktur- und Marktprognosen geht Heidelberg nicht davon aus, dass es im Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres zu einer Steigerung des Investitionsniveaus in der Druckindustrie kommen wird. Das Auftrags- und Umsatzniveau wird sich nicht wesentlich erhöhen und damit unter den ursprünglichen Erwartungen liegen. Im Gesamtgeschäftsjahr wird der Umsatz von Heidelberg noch einmal deutlich unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2008/2009 liegen.

Inzwischen hat Heidelberg angekündigt, zum 1. April 2010 das Unternehmen und damit auch den Vorstand neu zu strukturieren. Wir werden noch separat berichten.

➤ www.heidelberg.com

manroland

ANHALTENDER AUFTRAGS- UND UMSATZRÜCKGANG



Nach Angaben von manroland-Vorstandschef Gerd Finkbeiner in einem Interview ist der Umsatz von manroland in den ersten neun Monaten 2009 um 32% auf 850 Mio. € gefallen. Als Konsequenz will das Unternehmen Medienberichten entsprechend weitere 400 Stellen streichen. Statt der geplanten 600 sollen nun bis Jahresbeginn 2010 etwa 1.000 Stellen wegfallen.

➤ www.manroland.com

Agfa

MEHRHEITSÜBERNAHME AN GANDI INNOVATIONS

Agfa plant eine Mehrheitsbeteiligung und wird Anteile am kanadischen Hersteller Gandhi Innovations kaufen. Gandhi Innovations stellt großformatige Inkjetdrucksysteme her. Das Portfolio des Anbieters sei gegensätzlich zu dem von Agfa selbst, heißt es aus Belgien. Daher sei die Übernahme eine perfekte Ergänzung. Das kanadische Unternehmen arbeitet seit Mai dieses Jahres unter Bedingungen, die bei uns einer Insolvenz entsprechen. Die Behörden müssen der Übernahme der Anteile durch Agfa daher noch zustimmen. Weitere Details wurden noch nicht bekannt. Gandhi Innovations wurde im Jahr 2001 gegründet und hat sich auf die Produktion von Inkjet-Druckern spezialisiert. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz im kanadischen Mississauga und beschäftigt weltweit 256 Mitarbeiter. Nach Angaben von Agfa erwirtschaftete Gandhi Innovations 2008 einen Umsatz von rund 85 Mio. €, 2009 hätte der Absatz jedoch unter der weltweiten Wirtschaftskrise gelitten.

➤ www.agfa.com

Übernahme angestrebt

CANON SCHLUCKT DRUCKERHERSTELLER OCÉ

Canon will den Druckspezialisten Océ übernehmen. Wie verschiedene Medien berichten, hat das von der Océ-Spitze unterstützte Übernahmegebot einen Wert von rund 730 Mio. €. Inclusive aller Schulden werde die Transaktion mit 1,5 Mrd. € bewertet. Canon plane das mit Océ vereinbarte Übernahmeverfahren zwischen Januar und März 2010 abzuschließen.

»Wir glauben, dass wir durch die Fusion von Canon und Océ deutliche Zugewinne im Bereich Forschung und Entwicklung sowie bei Produktbreite und Marketing, erzielen werden«, wird Canon-Vorstand Tsuneji Uchida zitiert.

Für Canon ist das der bisher größte Zukauf. Damit erschließt sich der japanische Konzern einerseits eine neue Kundenbasis, andererseits auch einen neuen Markt durch die Erweiterung des Portfolios im High-speed-Inkjet- und Transaktionsdruck. Es sei unabdingbar, dass Canon seine technologische und wirtschaftliche Basis im Bereich professioneller Drucksysteme verbessere, da der Wettbewerb in diesem Bereich zunehme, erklärte Canon.

Océ wurde 1877 gegründet und beschäftigt weltweit knapp 23.000 Menschen. Das Unternehmen entwickelt vor allem industrielle Drucklösungen.

➤ www.canon.de

➤ www.oce.de

Koenig & Bauer AG

QUARTALSGEWINN, ABER NOCH KEINE TRENDWENDE

Obwohl seit dem Frühsommer 2009 im exportintensiven Druckmaschinenbau eine Stabilisierung der Nachfrage auf niedrigem Niveau erkennbar ist, sieht die Koenig & Bauer AG noch keine Trendwende. Mit einem Minus von 32,1% auf 682,3 Mio. € sank der Auftragseingang bei KBA in den ersten neun Monaten im Vergleich zum Vorjahr (1.005,0 Mio. €). Allerdings sei dies weniger stark als in der Branche insgesamt, die um 49% schrumpfte, so KBA. Das seit April verbesserte Auftragsvolumen bei Bogenoffsetmaschinen legte im Sommerquartal gegenüber der Vorperiode sogar leicht auf 149,4 Mio. € zu. Insgesamt wurden in diesem Segment von Januar bis Ende September Aufträge für 371,7 Mio. € gebucht, 24,0% weniger als 2008 (489,3 Mio. €). Demgegenüber lagen die Bestellungen bei Rotationsanlagen für Zeitungs- und Akzidenzbetriebe sowie bei Sondermaschinen mit insgesamt 310,6 Mio. € um 39,8% unter dem Vorjahresniveau. Einziger Lichtblick war der Bereich Banknotendruck.

Zum 30. September 2009 lag der Konzernumsatz nach Angaben von KBA mit 737,3 Mio. € (2008: 1.075,3 Mio. €) im Rahmen der Planung. Der Auftragsbestand im Konzern belief sich Ende September auf 446,5 Mio. € (2008: 721,6 Mio. €). Davon entfielen auf Rollen- und Sondermaschinen 287,3 Mio. € und auf Bogenmaschinen 159,2 Mio. €. Das im März eingeleitete Kostensenkungsprogramm hat nach KBA-Angaben in der Gruppe bis Ende September Einsparungen von mehr als 80 Mio. € erbracht. Zum 30. September ging die Mitarbeiterzahl im Konzern im Jahresvergleich um

908 auf 7.095 zurück. Bis Sommer 2010 wird die Belegschaft in der Gruppe auf unter 6.500 sinken. Die Ergebnisverbesserung führte im 3. Quartal erstmals seit einem Jahr wieder zu einem Gewinn vor Steuern von 9,6 Mio. €. Für den Berichtszeitraum von Januar bis September beläuft sich das Betriebsergebnis auf -31,1 Mio. € (2008 waren es noch +7,9 Mio. €). Der KBA-Vorstandsvorsitzende Helge Hansen bezifferte das Umsatzziel für KBA im Geschäftsjahr 2009 auf etwa 1,1 Mrd. €. »Auch bei ungünstigem Verlauf des vierten Quartals würde sich ein Verlust aus heutiger Sicht im niedrigen einstelligen Millionenbereich bewegen und wäre im Branchenvergleich immer noch ein guter Erfolg.«

› www.kba.com

KBA-Seitenhieb**HERAUSFORDERUNGEN UNTERNEHMERISCH LÖSEN**

»Bei KBA bemühen wir uns nach Kräften, die Herausforderungen des stark geschrumpften Marktes unternehmerisch zu bewältigen«, appelliert Helge Hansen, Vorstandsvorsitzender der Koenig & Bauer AG, in seinem Editorial in der 35. Ausgabe des KBA Report an die Politik, den Wettbewerb nicht durch Staatshilfen zu gefährden. Damit würden Arbeitsplätze der Unternehmen riskiert, die auch in guten Zeiten nachhaltig gewirtschaftet und Rücklagen für schlechte Zeiten gebildet haben und zudem auf hohe Ausschüttungen oder teure Aktienrückkauf-Programme verzichteten.

› www.kba.com




GP QualiTrade AG
Graphic & Print Products

Der Papier Spezialist
für Proofing, Fine Art und Photo

Neuhofstrasse 10 • CH-8630 Rüti ZH
Telefon: 055 260 37 60 • Fax: 055 260 37 61
E-Mail: info@qualitrade.ch • www.qualitrade.ch



Druckmarkt-Redaktion und Verlag wünschen schöne Festtage und viel Erfolg im Jahr 2010.

www.ceruttibern.ch

Rollenoffset-
Rotationen



www.ceruttibern.ch

Längs-/Quer-
leimung
in Rotationen



Wie bitte, Sie kennen unseren
Stellenmarkt noch nicht



www.mediaforum.ch